



## WALD – WIRTSCHAFT: EIN WIDERSPRUCH?

Der Wald als romantischer, schicksalsschwanger Ort – das war gestern. Heute stellt sich Wald als Abbild gesellschaftlicher Prozesse dar. Zwischen Wunsch nach Unberührtheit und wirtschaftlichen, aber auch sozialen Anforderungen, zwischen Regeneration und Rekreation: So könnte man das Spannungsfeld beschreiben, in das Mitglieder und Gäste von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf einem Waldspaziergang mit Revierförster Jörg Sennstock Einblick nahmen.

Ausgehend vom Parkplatz Oberhof führte Sennstock die interessierten Bürgerinnen und Bürger zu den Feuchtbiotopen, die im vorigen Oktober eingerichtet worden waren. Im Zusammenhang mit der Erweiterung des Werksgeländes der Fa. Bieber und ..... konnten mehrere Biotope als Ausgleichsfläche geschaffen werden. Bereits im ersten Jahr haben sich dort bereits Molche, verschiedene Käferarten sowie Feuersalamander und ungiftige Würgenattern angesiedelt. Gemeinsam mit weiteren Biotopinseln ist damit eine Vernetzung mit den bestehenden Kammmolch-Vorkommen im Bergwerkswald jenseits der L3130 denkbar. Die Errichtung der Krötentunnel unter geplanten Fahrradweg würde dann eine Ausbreitung der Population erlauben. Übrigens: Diese Population wurde seinerzeit von Georg Aping ausführlich beschrieben und kartiert; er erhielt dafür als erster Preisträger den Umweltpreis der Stadt Linden – eine Idee von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Neben Umwelt- und Naturschutz-Konzepten führte Sennstock die Gruppe auch in die nachhaltige wirtschaftliche Nutzung des Forstes ein. In der angeregten Diskussion konnten die differenzierten Kriterien zum Einschlag, die Prioritäten sowie die forstwirtschaftlichen Konzepte erörtert werden. So steht dem – auf Grund politischer Vorgaben – Einschlag eine gleichgewichtige Wiederaufforstung gegenüber. Es wird lt. Sennstock jährlich etwa 25% weniger entnommen als nachwächst. Dadurch kann eine nachhaltige Bewirtschaftung bilanziert werden. Angesichts des Zuwachses im Holzverbrauch jedoch ein eher unverzichtbarer Bestandteil der Waldnutzung.

Dem gegenüber steht der Wunsch der Bürger nach Naherholung und möglichst unverfälschter Natur; dieses Spannungsfeld wird gelegentlich konflikthaft, wenn beispielsweise Hunde in die Feuchtbiotope eindringen und den Boden aufwühlen; für Kiemenatmer wie Molche kann das zu erheblichen Beeinträchtigungen führen. Ebenso sind Raub- und Greifvögel während des Bezugs ihrer Horste im Frühjahr besonders leicht störrisch. Daher wird es immer auch notwendig, besonders geschützte Flächen auszuweisen und den Publikumsverkehr deutlich einzuschränken.

Thema Waldbrände: Überraschend für die Gruppe war die Information, dass besonders im frühen Frühjahr die Waldbrandgefahr besonders hoch ist. Durch trockenes Astholz aus dem Winter, starke Austrocknung des Unterholzes und Bodens durch Sonne und Wind treten in dieser Zeit immer wieder Waldbrände auf. Daher die Empfehlung Sennstocks, gerade in dieser Zeit besonders sorgfältig mit offenem Feuer umzugehen.

Zum Abschluss der Führung verschafften sich die Wanderer einen Einblick in den Stand der Baustelle des neuen Radweges nach Gießen. Auf Grund fehlender Untersuchungen des Kampfmittelräumdienstes konnte hier noch nicht mit den weiteren Baumaßnahmen begonnen werden. Die Einschränkungen durch Vegetationszeiten, Krötenwanderung, Vogelbrut usw. legen allerdings die Annahme nahe, dass erst im Sommer des kommenden Jahres mit der Fortführung der Baumaßnahme begonnen werden wird. Der alte Radweg ist deshalb vor kurzem noch einmal in Stand gesetzt worden.

„Der Wald ist ein wahrlich komplexes Ökosystem, jeder Einfluss zieht vielfältige Veränderungen nach sich. Daher wird das besondere Interesse der Lindener Grünen sein, dieses System zu erhalten, den Flächenverbrauch zu verhindern, Flora und Fauna zu schützen.“ Dies ist das Fazit, das Susanne Rabe-Sack als Vorsitzende des Ortsverbands der Lindener Grünen nach mehr als zwei Stunden spannender und lebendiger Information zog. Ihr Dank richtete sich insbesondere an Jörg Sennstock für die Bereitschaft, diese Führung zu veranstalten.

V.i.S.d.P: Dr. Christof Schütz, Am Lückenberg 18. 35440 Linden